

# PRESSEMITTEILUNG

## **Neue Hausärztin und neuer Weiterbildungsassistent im KfH-Gesundheitszentrum Lohr**

**Seit Anfang 2026 unterstützt die Fachärztin für Allgemeinmedizin Martina do Brito Barbosa das Team des MVZ KfH-Gesundheitszentrums Lohr. Matthias Fischer wird seine Facharztausbildung, die er als Weiterbildungsassistent seit Anfang Januar im KfH-Gesundheitszentrum vertieft, voraussichtlich Ende dieses Jahres abschließen.**

Neu-Isenburg / Lohr, 22.01.2026. Die neue Ärztin Martina do Brito Barbosa begann nach ihrer Ausbildung zur Gesundheits- und Krankenpflegerin in Marktheidenfeld und dem anschließenden Medizinstudium in Marburg zunächst eine chirurgische Ausbildung, wechselte dann aber in die Allgemeinmedizin. Im Rahmen ihrer Weiterbildung sammelte sie im klinischen Bereich fundierte Erfahrungen in der Inneren Medizin sowie in der Geriatrie und gewann auch Einblicke in das Fachgebiet der Neurologie. Zudem war sie als Weiterbildungsassistentin in verschiedenen Praxen für Allgemeinmedizin tätig. Im Juli 2025 erhielt die heute 44-Jährige ihre Anerkennung als Fachärztin für Allgemeinmedizin und arbeitet seit Anfang Januar als Hausärztin im KfH-Gesundheitszentrum Lohr. „Ich bin sehr glücklich darüber, dass wir mit Frau do Brito Barbosa die ärztliche Besetzung in unserem KfH-Zentrum verstärken konnten und uns nun gemeinsam um die umfassende hausärztliche Behandlung unserer Patientinnen und Patienten kümmern“, freut sich Dr. med. Ruth Braun, ärztliche Leiterin des KfH-Zentrums vor Ort.

### **Engagement in der hausärztlichen Weiterbildung**

Um die hausärztliche Versorgung in Lohr und Umgebung zu stärken, engagiert sich das KfH vor Ort in der hausärztlichen Weiterbildung. Anfang Januar begann Matthias Fischer seine Tätigkeit als Weiterbildungsassistent vor Ort. Nach seinem Medizinstudium in Würzburg startete der heute 29-Jährige seine ärztliche Laufbahn zunächst in der Neurochirurgie am Universitätsklinikum Würzburg, entschied sich nach zwei Jahren aber für eine Tätigkeit im ambulanten Versorgungsbereich: Er begann daher seine Facharztausbildung zum Allgemeinmediziner. Während des klinischen Teils der Ausbildung sammelte er als Assistenarzt an der Mainklinik Ochsenfurt umfangreiche Erfahrungen in der Inneren Medizin. Seit August 2024 absolviert er den ambulanten Teil seiner Facharztausbildung, den er nun im KfH-Gesundheitszentrum vertiefen und voraussichtlich Ende dieses Jahres abschließen wird.

### **Fotolink:**

[Neues ärztliches Team im MVZ Lohr](#)

### **HERAUSGEBER**

KfH Kuratorium für Dialyse und Nierentransplantation e.V.  
Martin-Behaim-Str. 20  
63263 Neu-Isenburg

### **PRESSESTELLE**

Ilja Stracke (Leitung)  
Telefon: 06102/359-328

Claudia Brandt (Assistenz)  
Telefon: 06102/359-464

[presse@kfh.de](mailto:presse@kfh.de)

[www.kfh.de](http://www.kfh.de)

**Bildunterschrift:**

Kümmern sich um die hausärztliche Versorgung in Lohr: Matthias Fischer, Martina do Brito Barbosa und Dr. med Ruth Braun (v.l.n.r.). Foto: KfH.

**Hintergrundinformation:**

Das KfH-Gesundheitszentrum Lohr ([www.kfh.de/mvz/lohr](http://www.kfh.de/mvz/lohr)) stellt seit 2011 die hausärztliche Versorgung in Lohr sicher. Seit 2013 ist das MVZ auch mit einer hausärztlichen Filiale in Frammersbach tätig. Träger des KfH-Gesundheitszentrums ist die KfH MVZ gemeinnützige GmbH, eine unmittelbare Tochtergesellschaft des KfH Kuratorium für Dialyse und Nierentransplantation e. V.

Das KfH wurde im Jahr 1969 gegründet. Ziel war, den medizinischen Versorgungsnotstand für dialysepflichtige Patientinnen und Patienten in Deutschland zu beheben. Vom Wegbereiter für eine flächendeckende Dialyseversorgung hat sich das KfH bis heute zum nephrologischen Gesamtversorger entwickelt, der eine umfassende und qualitativ hochwertige Versorgung nierenkranker Patientinnen und Patienten bietet. Darüber hinaus ermöglicht das KfH in seinen Medizinischen Versorgungszentren auch die hausärztliche Versorgung sowie die Behandlung in weiteren Fachrichtungen. In rund 200 KfH-Zentren werden insgesamt mehr als 17.400 Dialysepatientinnen und -patienten sowie aktuell etwa 76.000 Sprechstundenpatientinnen und -patienten umfassend behandelt.